

KURZ NOTIERT

Frühlings-Kartentelefon am Samstag

Aufgrund der großen Resonanz auf die Beilage zum Heidelberger Frühling in der RNZ hat das Kartentelefon ausnahmsweise auch heute, Samstag, von 9 bis 14 Uhr unter der Nummer 06221 / 1422422 erreichbar ist. Karten sind auch bei der RNZ erhältlich.

Kirchheimer Kinderflohmarkt

Der wahrscheinlich größte Kirchheimer Kinderflohmarkt „Rund ums Kind“ ist heute im Arche-Kindergarten in der Wichergemeinde (Glatzer Straße 31). Die über 50 Stände können ab 12 Uhr aufgebaut und von 13 bis 16 Uhr durchstöbert werden.

Das Leben bei Hofe

Bei einer Kostümführung für die ganze Familie kann man heute um 14.30 Uhr erfahren, wie der Alltag der Bewohner des

ANZEIGE

www.kunst-und-kuriosa.de
239. AUKTION FR / SA 5. / 6. MÄRZ



FREITAG AB 11:00 CHINESISCHE KUNST AUS SCHWEIZER PRIVATSLG. - HISTORICA - VARIA

SAMSTAG AB 11:00 NACHLASS UND SAMMLUNG MARIA LOUISE MAXIMILIANE ECK BADEN-BADEN

VORSCHAU AB SAMSTAG 27. FEB 10-14 UHR SONNTAG 13-18 UHR MO-DO 10-18 UHR

06221-840 840 RISCHERSTR. 3 HD-WIEBLINGEN

Heidelberger Schlosses aussah und mit welchen Nöten und Sorgen sich die Menschen der damaligen Zeit plagten. Für Erwachsene kostet die Führung zehn Euro, ermäßigt 5,50 Euro. Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 06221/538431 oder 655716.

Winterfeier der Rohrbacher Sänger

Der Sängerbund Rohrbach lädt am Samstag um 19 Uhr in die Eichendorffhalle in Rohrbach zu seiner Winterfeier mit Männer-, Popchor „Modern United“ und Kinderchor „Die kleinen Strolche“ ein. Der Eintritt ist frei.

Party der generation.hd

Die kommunalpolitische Gruppierung generation.hd lädt am Samstag um 22 Uhr zu einer Party in die Halle 03 (Güteramtsstraße 2) ein. Neben einer Ausstellung junger Heidelberger Künstler werden DJs und Musiker der Liste generation.hd House, Hip Hop und Rare Grooves zum Besten geben. Der Eintritt zur Party kostet fünf Euro.

Gesine Schwan spricht

Der diesjährige Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag steht unter dem Titel „Wege zur Stärkung der deutsch-polnischen Nachbarschaft“ und wird am Sonntag um 11 Uhr in der Ebert-Gedenkstätte (Pfaffengasse 18) von Prof. Gesine Schwan gehalten. Zuvor ist um 10 Uhr eine Kranzniederlegung auf dem Bergfriedhof mit dem ehemaligen Verteidigungsminister Peter Struck und Sozialbürgermeister Joachim Gerner.

Vorfrühlingsexkursion

Der Nabu Heidelberg lädt zu einer Exkursion „Spechte und Vorfrühling im Naturschutzgebiet Ketscher Rheininsel“ am Sonntag um 9 Uhr an der Brücke zur Rheininsel in Ketsch ein.

Musik ohne Grenzen

Unter diesem Motto tritt die Auferstehungskantorei Mannheim mit Bachs Johannes-Passion am Sonntag um 18 Uhr in der Christuskirche Heidelberg auf. Der Eintritt ist frei.

Künstlerinnenpreis 2010 im Radio

Der Heidelberger Künstlerinnenpreis ging dieses Jahr an die Komponistin Misato Mchizuki. Alle, die bei ihrem Konzert am 27. Januar in der Stadthalle nicht dabei sein konnten, können sich diese Konzert-Aufzeichnung am Sonntag um 21.15 Uhr, im Deutschlandfunk (UKW 106,5) anhören.

Konzert mit elektrischen Violinen

Die katholische Seelsorge lädt zum elektrischen Violinenkonzert am Sonntag um 18 Uhr in die Ziegelhäuser St. Teresakirche (Mühlweg 11) ein, bei dem sich die vier Spieler im Raum verteilen, um so den Zuhörern ein besonderes Klangerlebnis zu bieten. Der Eintritt ist frei. Infos unter www.violet-quartet.de.

Am Thadden war sie die Frau für die Jazz-AGs

Heinke Burkhard wird nach 44 Jahren als Tanzpädagogin heute Abend offiziell verabschiedet – „Ich habe keine Sekunde bereut“

Von Ingeborg Salomon

Wenn Heinke Burkhard von „ihren Kindern“ spricht – und das tut sie gerne und liebevoll – dann liegt deren Anzahl leicht im dreistelligen Bereich. Denn in den 44 Jahren, die die engagierte Lehrerin an der Elisabeth-von-Thadden-Schule unterrichtet hat, haben ganze Schülergenerationen bei ihr gelernt, was Freude an Bewegung, Gefühl für Musik und ausdrucksstarker Tanz ist. Heinke Burkhard war am Thadden „die Frau für die Jazz-AGs“, und wenn sie heute Abend in der frisch renovierten Aula verabschiedet wird, werden ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler noch einmal zeigen, was sie gelernt haben.

DAS PORTRÄT

„Ich blicke mit gemischten Gefühlen auf diesen Abend, denn eigentlich habe ich ja schon zum letzten Schuljahrsende aufgehört zu arbeiten“, gesteht die 66-Jährige im Gespräch mit der RNZ. Damit hat Heinke Burkhard schon ein Jahr über die Altergrenze hinaus gearbeitet, und sie galt als so engagiert, dass Schulleitung und Kollegen lange nicht glauben wollten, dass sie wirklich in den Ruhestand gehen wollte. Für eine würdige Verabschiedung im Sommer war dann die Zeit zu knapp, aber so einfach sang- und klanglos verschwinden lassen wollte Schulleiter Dr. Heinz-Martin Döpp die beliebte Kollegin auch nicht. Also bedankt sich die Schule heute für ihr „großartiges Engagement“, wie es in der Einladung heißt, und lädt zu einem – sicher sehr bewegten – Fest.

Dass sie „etwas mit Bewegung“ machen wollte, wusste die kleine Heinke schon im zarten Alter von vier Jahren. Da ging die gebürtige Bremerin in ihre erste Gymnastikgruppe; bald folgten Ballettstunden, und nach dem Abitur setzte die damals 19-Jährige ihren Weg konsequent

fort. Burkhard bestand die Aufnahmeprüfung an der Ellen-Cleve-Schule in Kiel, einer Berufsfachschule für Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerinnen. „Jazz als Tanzausbildung gab es damals noch nicht“, erinnert sie sich. Der trat erst später in ihr Leben, als sie in Heidelberg Wurzeln geschlagen hatte und im Ballettstudio Remus und bei Patricia Rincon ihre Ausbildung erweiterte.

Von diesem breiten Spektrum an tänzerischen und musikalischen Ausdrucksformen haben ihre Schüler immer profitiert. 1965 kam Burkhard ans „Thadden“, das damals noch eine reine Mädchenschule mit Internat war. Die junge Kollegin sollte zweimal wöchentlich den Sport für die Internatsschülerinnen übernehmen; der war verpflichtend und nicht

sehr beliebt. Doch Burkhard sorgte mit ihrer erfrischenden Art und einem pädagogischen Konzept, das auf Mitsprache und Eigenverantwortung setzte, dafür, dass der Internatssport bald keine lästige Pflicht, sondern eine sehr beliebte Freizeitgestaltung für die jungen Damen war. Außerdem baute sie Jazz- und Ballett-AGs auf, deren Aufführungen weit über die Schule hinaus bekannt waren. „Gleichzeitig zu tanzen und mit jungen Menschen zu arbeiten, hat mir unglaublich viel Freude gemacht“, unterstreicht sie. Keine Sekunde habe sie bereut, diesen Weg gegangen zu sein, auch wenn er nicht immer einfach war – weil junge Menschen eben nicht immer einfach sind.

Nicht einfach gestaltete sich auch das Privatleben von Heinke Burkhard. Da ih-

re Ehe mit dem Handschuhsheimer Architekten Hans Burkhard kinderlos blieb, adoptierte das Ehepaar ein thailändisches Mädchen. „Wir führen in den Weihnachtsferien 1973 nach Thailand und holten Kim zu uns; sie war 14 Tage alt.“ Die damalige Schulleiterin Paula Schenkel gewährte der jungen Mutter ohne viel Federlesens sechs Wochen Mutterschutz, danach half ein Babysitter, Kind und Beruf zu vereinbaren.

Sechs Jahre später vergrößerte sich die Familie – unter tragischen Umständen – um zwei weitere Töchter: Hans Burkhard's Bruder und dessen Frau kamen im Oktober 1979 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben, die zwölfjährige Susanne und die zehnjährige Christiane waren plötzlich Vollwaisen. „Wir kannten die Kinder gut, sie lebten ja ebenfalls in Heidelberg, und wir nahmen sie natürlich zu uns.“ Die Familie wuchs unter vielen Schwierigkeiten neu zusammen.

Dass alle drei Mädchen künstlerische Berufe ergriffen haben, erklärt Mutter Heinke so: „Kunst war bei uns immer ein wichtiges Thema.“ Christiane lebt seit vielen Jahren als Filmemacherin in Mexiko, ist dort verheiratet und hat mit Tochter Sofia Heinke Burkhard vor drei Jahren zur Oma gemacht. Susanne steht als Schauspielerin in Oberhausen auf der Bühne, Kim als Inspektorin in Heilbronn dahinter. Beide wollen heute Abend bei der Verabschiedung dabei sein.

In das befürchtete große, schwarze Loch sei sie nach ihrer Pensionierung nicht gefallen, wundert sich Burkhard ein wenig. „Ich genieße es, jetzt ganz spontan sein zu können.“ Im September hat sie die Insel Hiddensee für sich entdeckt, da will sie bald mal wieder hin. Sie geht gerne ins Theater und in Konzerte, und die Bücherwände in ihrem höchst originellen Haus im Ortskern von „Hendesse“ sprechen für sich. „Ihre“ Kinder vermisst sie aber manchmal dennoch.



Ein eher ungewohnter Anblick: Heinke Burkhard ganz entspannt zuhause in ihrem Lesesessel. Die letzten 44 Jahre war die Pädagogin als Leiterin sämtlicher Jazz-AGs an der Thadden-Schule ständig in Bewegung. Foto: Stefan Kresin

ANZEIGE

Neueste Mini-Hörgeräte von Siemens begeistern Kunden Testhörer für Praxis-Studie im Alltag gesucht

Mit der Neuauflage der Hörgeräte-Studie bietet Siemens 250 Testhörern erneut die exklusive Möglichkeit, modernste Hörhilfen unverbindlich und ausgiebig auszuprobieren. Die Studie gibt es jetzt auch in Heidelberg und Umgebung. Mitmachen lohnt sich.

von Bernd Langer, Erlangen

Schlechtes Hören muss heute keine Last mehr sein. Das Entstehen einer Hörschwäche ist oft eine schleichende Entwicklung. Und viele Betroffene wollen sich die eigene Hörschwäche häufig nicht eingestehen. Dabei ist eine Hörminderung nicht für einen selbst, sondern auch für Angehörige und Freunde oftmals eine Belastung. Gesellige Runden werden zur Anstrengung und oftmals kommt es zu Missverständnissen. Das gilt besonders für Gespräche mit mehreren Personen oder Situationen mit Umgebungslärm. Beratung und Hilfe bieten Hörgeräteakustiker, die auf Hörakustik und die Ver-

sorgung spezialisiert sind, oder HNO-Ärzte.

Moderne Hörgeräte helfen

Befragungen von Schwerhörigen und Angehörigen ergeben immer wieder, dass Hörgeräte immer noch mit vielen Vorurteilen behaftet sind. Sie sind groß, pfeifen, sie tragen sich unangenehm oder sie brauchen viele teure Batterien. Den Gegenbeweis tritt der deutsche Technikkonzern Siemens an. Das Unternehmen konnte mit den Produkten „Life“ und „Pure“ bereits viele Kunden überzeugen. Die Hörgeräte zeichnen sich besonders durch modernste Technik und attraktive Designs aus. Alle Kunden hatten vorher

die gleichen Wünsche: ganz vorn wurde eine unauffällige Bauform gewünscht. Darüber hinaus waren eine einfache Bedienbarkeit und ein hoher Tragekomfort am Wichtigsten. Hörgeräte von Siemens konnten all diese Wünsche erfüllen.

Kleine „Verstehsysteme“

In der Tat sind Hörgeräte von Siemens klein und einfach. Aber sie leisten noch mehr, wie z.B. das Erkennen von Richtungen, aus denen Geräusche kommen, was vor allem im Straßenverkehr wichtig ist. Auf Familienfeiern und im Berufsleben hingegen ist es wichtig, dass die Sprache aus dem Umgebungslärm herausgefiltert und verstärkt wird. So können Schwerhörige nahezu überall verstehen und mitreden. Der Clou: Hörgeräte von heute lassen sich zudem bequem mit einer Fernbedienung steuern und einstellen. Sie sind außerdem kompatibel mit dem Fernseher, der Stereoanlage, ja sogar mit Telefonen. Die Klänge werden direkt an die Hörgeräte übertragen. Kopfhörer braucht man dann nicht mehr. Und durch moderne Akkutechnologie spart man sich den Einsatz von Batterien.

Die große Praxisstudie liefert Beweise im Alltag

„Die Testhörer haben die einzigartige Gelegenheit, neue Hörsysteme ganz bequem im Alltag und ihrem gewohnten Umfeld zu testen. Wir werten nach der Testphase die Fragebögen der Testhörer aus“, so Dr. Latzel, Leiter der Grundlagenforschung Audiologie bei Siemens. „Wir suchen für die Praxis-Studie Teilnehmer, die bisher keine Hörgeräte tragen, aber auch erfahrene Hörgeräteträger. Beide Gruppen können durch ihre Beurteilungen aktiv an der Weiterentwicklung unserer Hörgeräte-technologie mitwirken“, so Dr. Latzel weiter. Interessenten können sich einfach an den teilnehmenden Hörgeräteakustiker vor Ort wenden (s. Kasten „Studie im Überblick“). Dort erhalten sie alle Informationen und können sich anmelden. Die Beratung und die Teilnahme sind kostenfrei und verpflichten nicht zum Kauf.



Dr. Matthias Latzel
Leiter der Grundlagenforschung



Klein und attraktiv. Auch als Im-Ohr-Hörgerät erhältlich.

SIEMENS

Qualitäts-hörsysteme

Fast unsichtbar! Moderne Hörgeräte sind aufgrund ihrer ergonomischen Bauform sehr klein und überzeugen durch einen komfortablen Sitz.

Die Praxis-Studie im Überblick

- Gesucht werden 250 Testhörer
- Informationen und Anmeldung bis zum 30. März 2010 bei

Aktion verlängert!



Heidelberg
Kurfürstenanlage 9
Tel. 06221-33747-0
Eberbach/N.
Luisenstraße 12
Tel. 06271-22 92
Beerfelden
Brunnengasse 12
Tel. 06068-941 941
Michelstadt
Untere Pfarrgasse 13
Tel. 06061-922 807

- Auswertung: Siemens Audiologische Technik, Erlangen